download unter www.biologiezentrum.at

62 (33), 54 (31), 54 (27), 51 (24), 54 (21), 35 μ. 7. + 8. Glied 92 μ. Pterothorax 286 μ breit. — Körperlänge 1·4 mm.

Fundort: Mit *Trichothrips grisescens* am Anninger bei Mödling unter morscher Föhrenrinde.

Beitrag zur Systematik der Limosinen-Untergattungen Trachyopella und Elachisoma und Beschreibung von Elachisoma pilosa n. sp. ♀. (Dipteren).

Von Medizinalrat Dr. O. Duda, Habelschwerdt.

Mit 3 Textfiguren.

Am 1. Oktober 1923 fand ich am Komposthaufen meines Gartens in Habelschwerdt ein einzelnes ♀ einer Fliegenart, die ich nach erster Besichtigung für eine neue *Trachyopella* zu halten geneigt war. Bei genauerer Prüfung ergab sich, daß das Tierchen eine anscheinend neue *Elachisoma* darstellte. Rondani hat als einzige Repräsentanten seiner Gattung *Elachisoma* zwei Arten: *atomus* Rondani und *nigerrima* Haliday aufgeführt. Wie ich in der Revision der europäischen Arten der Gattung *Limosina* Macq. 1918, S. 11 ausgeführt habe, gehört *atomus* zu *Trachyops* Rondani = *Trachyopella* m., während ich für *nigerrima* Rondanis Namen *Elachisoma* beibehalten habe. Meine eigene Abgrenzung der Untergattung *Trachyopella* von der Untergattung *Scotophilella* in der Rev. d. europ. Art. d. G. *Limosina* Macq. S. 11 und 34 dürfte wohl noch zu mannigfachen Bedenken Anlaß geben. Die von Rondani als gattungscharakteristisch betonte Behaarung der Augen von *Trachyops* ist so fein, daß sie Rondani selbst bei *melania* Rondani entgangen ist. Ich habe deshalb nach weiteren Unterscheidungsmerkmalen gegenüber *Scotophilella* gesucht und glaube ein solches besseres in der Stirnbeborstung gefunden zu haben. Während die *Scotophilella*-Arten immer nur eine einzige Reihe kräftiger Orbitalborsten haben, haben die *Trachyopellen* seitlich der Reihen der auf den Innenstriemen stehenden Frontozentralen zwei neben einander herlaufende Reihen Orbitalen. Ebenso haben die *Elachisomen* zwei Reihen Börstchen seitlich der Frontozentralen. Die Anordnung und Richtung der Börst-

download unter www.biologiezentrum.at

chen der inneren Reihe ist aber bei *Trachyopella* anders als bei *Elachisoma*.

Bei den *Scotophilella*-Arten (Type: *silvatica* Meigen) stehen längs des Augenrandes, nahe der Stirnmitte, zwei nach außen geneigte Borsten (Orbitales externi); eine dritte, gleich gerichtete, von mir oft Postokulare (= Po.) genannt, steht am Scheitel nahe dem hinteren oberen Augenrande. Zwischen und einwärts der Orb. ext. und der Postokularen steht eine kräftige auf- und nach innen gerichtete Borste, welche ich mit Rücksicht auf ihre vertikale Richtung und ihre Annäherung an die Augen Vertikoorbitale (= Orb. vert.) nenne. Hinter allen vier Borsten, bereits auf der Hinterkopfseite, stehen noch weitere auf- und einwärts gekehrte Borsten, nämlich eine hinter der Postokularen, welche ich in meinem Beitrag zur Kenntnis der *Drosophiliden* als äußere Vertikale (= e. V.) bezeichnet habe, sowie ferner in Fortsetzung der Reihe der Frontozentralen (= F.) eine noch mehr nach hinten und innen gekrümmte starke Borste = innere Vertikale (i. V.).

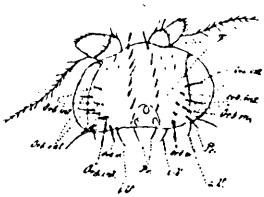

Fig. 1.

Hinter dem Ozellenfleck steht schließlich noch je ein kleineres Börstchen, das sich mit dem der anderen Seite kreuzt, allgemein als Postvertikale (= Pv.) bekannt. Zwischen den Frontozentralen und den Orbitales externi stehen bei den *Scotophilella* keine Borsten, höchstens vereinzelte Mikrobörstchen. Bei *Trachyopella* (Fig. 1) sieht man zwischen den Frontozentralen und den Orbitales externi kräftige nach außen gerichtete Borstchen (Orbitales interni = Orb. int.), die schräg in einer Reihe zwischen dem seitlichen Augenrande und der Verticoorbitalen stehen. Mitten zwischen den Orb. ext. und int. sieht man noch eine mediale Orbitale (Orb. m.). Wie bei *Scotophilella* ist je eine kräftige Postokulare, eine schwache innere und äußere Vertikale und eine deutlichere Postvertikale vorhanden.

Bei *Elachisoma* verläuft zwischen den Frontozentralen und den Orb. ext. ebenfalls eine Reihe Börstchen; dieselben sind aber der Reihe der Frontozentralen parallel von vorn nach hinten angeordnet, feiner als bei *Trachyopella* und nach hinten und hinten innen, nicht nach außen gerichtet. Auf Grund der Stirnbeborstung gehört *Scotophilella kertészi* m. mit *Elachisoma* ähnlichem Aderverlauf, aber abweichend verlaufender sechster Längs-

download unter www.biologiezentrum.at

ader, trotz nackter Augen und relativ großer Alula zu *Trachyopella* und nicht zu *Scotophilella*.

Dürften bei Beachtung der einheitlichen Stirnbeborstung die *Trachyopella*-Arten nunmehr leichter als solche erkennbar sein, so bleibt die Berechtigung der Untergattung *Elachisoma* nach wie vor in erster Linie auf den geknickten Verlauf der 6. Längsader gegründet, da die Orb. int. der *Elachisomen* immerhin sehr unscheinbar sind, bei getrockneten Sammlungstieren zudem oft fehlen. Das eingangs von mir erwähnte ♀ stimmt hinsichtlich der Stirnbeborstung durchaus mit *Elachisoma nigerrima* Hal. überein, hat auch den gleichen Verlauf der sechsten Längsader und eine gleichgeformte, große Alula; auch die zweite Längsader verläuft ganz wie bei *nigerrima* der Costa ganz nahe, endet aber nicht, wie Rondani für *Elachisoma* vorschreibt, über oder dicht hinter der mittleren Querader, sondern weit hinter derselben. Es ist von mir bisher übersehen worden, daß die Costa von *E. nigerrima* auf der Flügeloberflächenseite mit einer Reihe vereinzelter, rechtwinkelig zur Flügelfläche abstehender Börstchen besetzt ist. Von solchen Börstchen hat das neue ♀ drei ausnehmend kräftige und deutliche im Verlaufe des zweiten Costalabschnitts. Sehr wesentlich unterscheidet es sich aber von *nigerrima*, die mir in Hunderten von Exemplaren vorliegt, durch den großen Abstand der Queradern, welcher fast zweimal so lang ist wie die hintere Querader, während bei *nigerrima* die mittlere Querader ganz dicht vor, fast über der hinteren Querader steht. Bei *nigerrima* ist die hintere Querader viel länger und die Diskoidalzelle deshalb am Ende viel breiter. Endlich sind die Hinterschienen bei *nigerrima* außen kurz behaart und haben nur ein etwas längeres präapikales Börstchen, während bei dem neuen ♀ außer der kurzen Behaarung noch zwei lange präapikale und darüber vier weitere lange Borstenhaare zu sehen sind. Dieses ♀ stellt somit mehr als eine bloße Varietät von *nigerrima* dar, und ich stehe nicht an, dieses Unikum als *pilosa* n. sp. wie folgt zu beschreiben:

Elachisoma pilosa n. sp. ♀ *differt a nigerrima Hal. pilis cruris postici longioribus sex, vena secunda transversam mediam longe transeunte, venis transversis duplo fere transversae posticae distantibus.*

Körperlänge knapp 1 *mm*; ganz schwarze Art; Gesicht im Profil unter dem Stirnhöcker wenig ausgehöhlt, fast geradlinig

download unter www.biologiezentrum.at

zum Mundrande abfallend; Stirnhöcker kräftig, die obere Hälfte des Gesichts einnehmend; Clypeus kurz; Knebelborsten mäßig kräftig, Stirn matt, tief schwarz; Dreieck und Orbiten schwarzgrau, matt glänzend, anliegend reifartig dicht behaart, bis zum Stirnvorderrande reichend; ersteres eng eingerahmt von den fast parallel gerichteten, mit je ca. acht nach vorn und innen gerichteten Frontozentralbörstchen besetzten Innenstriemen. Außenstriemen unscharf begrenzt, im hinteren Stirndrittel mit je zwei kräftigen Orb. ext. und einer gleich kräftigen Postokularen. Einwärts derselben stehen vor den kräftigen Verticoorbitalen je eine Reihe feinerer, überwiegend nach oben und hinten gerichteter, (etwa 7) innerer Orbitalen; Ozellaren wie gewöhnlich nach vorn außen gerichtet; innere und äußere Vertikale und Postvertikale fein, aber deutlich. Augen klein, grob fazettiert, nackt, langoval, mit stark nach unten geneigtem Längsdurchmesser; Wangen ziemlich breit, Backen etwa $^1/_2$ bis $^3/_4$ so hoch wie der Augenlängsdurchmesser; vor dem unteren Augenrande 3 kräftige Subokularbörstchen vorhanden; Backenborste kräftig, mehr nach vorn als oben gerichtet; Mundrand fein beborstet; Fühlerabstand wenig kürzer als die Fühler lang sind; Fühler schwarz, ihr drittes Glied rundlich, auch apikal etwas kürzer behaart als die Arista; diese ca. dreimal so lang wie die Fühler, lang behaart. Mesonotum schwarz, matt glänzend, dicht beborstet, mit einem Paar schwächlicher präskutellarer Dorsozentralen; Schildchen nackt, mattschwarz, breit gerundet, über zweimal so breit wie lang, mit den gewöhnlichen vier Randborsten; Schwinger schwärzlich; Hinterleib mattschwarzgrau; 2. Tergit so lang wie 3. und 4. zusammen, längs des Hinterrandes ziemlich lang beborstet; 3. bis 5. Tergit unter sich fast gleich lang, kürzer beborstet; 6. und 7. Tergit sehr kurz; Legeröhre bei dem vorliegenden ♀ in die längs gerichtete, ovale, rings mikroskopisch fein behaarte Afterhöhle eingezogen, aus der am unteren Höhlenwinkel einige längere Härchen wenig hervorschauen; Beine schwarz; Vorderschenkel mäßig, Hinterschenkel stärker verdickt; Vorderschienen kurz behaart; Mittelschienen außen mit einigen schwachen Börstchen besetzt, einem etwa am oberen Drittel, einem unter der Mitte, einem am unteren Fünftel, das kürzer ist als sein Abstand vom Schienenende, innen mit einem Börstchen unterhalb der Mitte und dem gewöhnlichen Endstachel. Hinterschienen (Fig. 2) außen dicht kurz beborstet, außerdem mit zwei langen präapikalen

download unter www.biologiezentrum.at

Borstenhaaren, einem ebenso langen Borstenhaar nahe der Mitte und drei langen Borstenhaaren am oberen Drittel; alle sechs Borstenhaare sind länger wie die Schiene dick ist. Tarsen plump, Vorderferse ca. $1^1/_2$ mal so lang als das zweite Glied, die folgenden Glieder allmählich kürzer werdend; zweites Glied der Hintertarsen durch dichte Behaarung an der Innenseite stark verdickt erscheinend, ca. $1^1/_2$ mal so lang wie die dickere Ferse und kürzer als die zwei folgenden Glieder zusammen lang sind. Flügel (Fig. 3) farblos, mit schwärzlicher Costa, sonst blassen Adern. Costa weit über die dritte Längsader hinaus bis zur Flügelspitze reichend, auf der Flügeloberfläche mit entfernt gereihten, senkrecht zur Flügelfläche abstehenden, apikal gerichteten Börstchen besetzt, von denen drei im Bereiche des zweiten Costalabschnittes besonders auffallen; zweite Längsader der Costa sehr genähert,

Fig. 2.

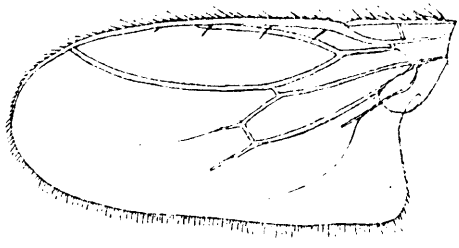

Fig. 3.

sehr spitzwinkelig hinter der Mitte des zweiten Costalabschnitts mündend; dritte Längsader der ganzen Länge nach gleichmäßig kräftig gebogen, von der zweiten Längsader und Flügelspitze gleich weit entfernt mündend; vierte Längsader bald hinter dem kräftigen vorderen Diskoidalzellenfortsatz verschwindend und nur als Flügelfalte bis zum Flügelrande zu verfolgen, der Flügelspitze näher mündend als die dritte Längsader; fünfte Längsader etwa zweimal so weit über die Diskoidalzelle hinausreichend wie die h. Querader lang ist; sechste Längsader nach erst geradem Verlauf gegabelt, ihr oberer Gabelast sehr kurz; ihr unterer kräftig nach unten und vorn gekrümmt. Diskoidalzelle schmäler als bei *nigerrima;* Queraderabstand fast zweimal so lang wie die hintere Querader; fast $^3/_4$ so lang wie der erste Abschnitt der dritten Längsader. Alula groß; ganz wie bei *nigerrima* geformt, innen, bzw. oben mit abgeflachtem Rande und apikal langer Behaarung, außen, bzw. unten mit stark gekrümmtem, nacktem Rande.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Konowia (Vienna)

Jahr/Year: 1924

Band/Volume: 3

Autor(en)/Author(s): Duda Pavel [Paul] Theodor Friedrich Oswald

Artikel/Article: Beitrag zur Systematik der Limosinen-Untergattungen Trachyopella und Elachisoma und Beschreibung von Elachisoma pilosa n.sp. /. (Dipteren). 5-9